

Zarathustra, daß in der Natur ein fortwährender Kampf zwischen guten und bösen Geistern herrsche. An der Spitze der guten Geister stehe der Lichtgott Ormuzd (= Mithras), während Ahrimān, der Herr der Finsternis, die bösen ununterbrochen antreibe, die Werke der guten zu vernichten. Pflicht des Menschen sei es, durch Reinheit, Wahrhaftigkeit, Fleiß und Arbeit die bösen Mächte bekämpfen zu helfen.

Nach assyrisch-babylonischem Muster entwickelte sich auch bei den Persern die Despotie. Der König umgab sich mit einem prunkvollen Hofstaat und verlangte von jedem, der ihm nahe, die fußfällige Verehrung.

Geschichte. Die Gründung des Perserreiches. Anfangs hatten die Meder den Vorrang unter den iranischen Stämmen inne. Durch den
 † 528 gewaltigen Eroberer Cyrus aus persischem Stamme wurden dann Meder und Perser endgültig geeinigt. Nun unterwarf Cyrus das Lydische sowie das neubabylonische Reich; auch die Phönizier und die griechischen Städte an der Küste Kleinasiens mußten seine Herrschaft anerkennen.

† 522 Der Sohn des Cyrus, Kambyses, eroberte Ägypten. Der Schwager
 † 485 des kinderlos verstorbenen Kambyses, Darius I., erweiterte die Grenzen im Norden bis an den Kaukasus, den Aralsee und den Fluß Jaxartes, im Südosten bis an den Indus. Selbst über den Bosphorus nach Europa drang Darius vor und unterwarf die mazedonisch-thrazischen Küstengebiete. Schließlich wollte er auch die europäischen Griechen zur Anerkennung der persischen Herrschaft zwingen. Mitten in diesen Kämpfen starb Darius.

Die innere Ordnung des Perserreiches. Der „Großkönig“ hatte seinen Sitz in Susa oder in Babylon, zeitweise auch in Persepolis. Eine trefflich eingerichtete Staatspost überbrachte die königlichen Befehle rasch bis in die entferntesten Provinzen. Kunststraßen führten von Susa strahlenförmig nach allen Seiten. Eine einheitliche Reichsmünze mit dem Bilde des Königs, der Golddareikos (etwa 20 M), erleichterte den Handel und Geldverkehr. Ein Nilkanal (von der Nilmündung zum Roten Meere; vgl. den heutigen Suezkanal) öffnete dem Seehandel neue Wege. — Zum Zweck der leichteren Verwaltung wurde das ganze Reich in (20) Satrapien (Statthaltertschaften) mit je einem Satrapen (Statthalter) an der Spitze eingeteilt. Das Heer bestand aus gebornen Persern; nur in Ausnahmefällen zog man die übrigen Untertanen zum Waffendienst heran. Dagegen stellten die Phönizier und die kleinasiatischen Griechen die Kriegsflotte.

Der Verfall des Perserreiches begann schon unter den nächsten Nachfolgern des Darius, weil die Perser, besonders die vornehmen, durch Luxus und Schwelgerei verweichlichten. Infolgedessen mußte das Reich von gemieteten Söldnern, namentlich griechischen, verteidigt werden. Da aber die griechischen Söldner nicht gerne gegen ihre eigenen Landsleute kämpften, konnte der Mazedonierkönig Alexander d. Gr. mit einem griechisch-